

Porto Novo im Staat S. Catarina am oberen Uruguay. 1929–34 hielt er Moralvorlesungen, 1939/40 Vorlesungen über Patrol- und Kirchengeschichte sowie Predigtübungen im Seminar in São Leopoldo, anschließend unterrichtete er Mathematik am Knabenseminar in Salvador. 1934 und 1936 bereiste er den ganzen Staat Rio Grande do Sul als Aufseher und Katechismuslehrer in den Schulen der Eisenbahner. R. publ. 71 Arbeiten über die Systematik der höheren Pilze. Als Begründer und Pionier der Mykol. in Brasilien wurde ihm zu Ehren eine der Kryptogamenkd. der Provinz São Paulo gewidmete Fachz. „Rickia“ benannt. 1929 wurde er mit dem Ehrenzeichen des dt. Roten Kreuzes für caritative Tätigkeiten während des Ersten Weltkriegs ausgezeichnet.

W.: Zur Pilzkd. Vorarlbergs, in: Österr. botan. Z. 48, 1898; Fungos do Rio Grande do Sul, in: Broteria, Ser. botanica 3, 1904; Pilze aus Rio Grande do Sul, ebenda, 5, 1906; Contributio ad monographiam Agaricacearum et Polyporacearum Brasiliensium, ebenda, 6, 1907; Thelephoraceas Riograndenses, in: Egatea 1, 1931; Monographia das Hypoxyleas Riograndenses, in: Broteria, Ser. botanica 25, 1931; Rynadaceas Riograndenses, in: Egatea 17, 1932; Monographia dos Protobasidiomycetes Riograndenses, ebenda, 18, 1933; Monographia Telephoracearum resupinatarum Riograndensium, in: Broteria, Ser. cienc. nat. 3, 1934; Polysticti Riograndenses, ebenda, 4, 1935; Poriae Riograndenses, ebenda, 6, 1937; Agarici Riograndenses, in: Lilloa 1, 1937; Basidiomycetes Eubasidii in Rio Grande do Sul, hrsg. von B. Rambo, in: Brasilia 1, Ser. botanica 2, 1958; etc. Lebenserinnerungen, Manuskript, 1945. B. Rambo SJ, Porto Alegre, Brasilien.

L.: P. Magnus, *Die Pilze (Fungi) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein (= Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstentums Liechtenstein)* 3, 1905, S. XXXII; C. Torrend, *Le Rev. Père J. R., SJ*, in: *Mycological Notes* 53, 1918, S. 750f.; R. Reitz, *Padre J. E. R.*, in: *História de botânica Catarinense*, in: *Anais bot. Herb. 1*, 1949, S. 70ff.; B. Rambo, *J. R. SJ*, in: *Montfort 10*, 1958, S. 70ff.; O. Fidalgo, *R., o pai da micol. Brasileira*, in: *Rickia 1*, 1962, S. 3ff.; Kosch, *Kath. Deutschland*. (Ch. Riedl-Dorn)

**Rick Karl**, Schriftsteller. \* Lilienfeld (NÖ), 3. 8. 1815; † Wien, 4. 9. 1881. Sohn eines Lilienfelder Stiftsbeamten; brach die von ihm angestrebte Bühnenlaufbahn ebenso ab wie das 1838/39 an der Univ. Wien begonnene jurid. Stud. und war im Stift Göttweig als Schreiber tätig. 1842 trat er bei der Wr. Gefällen-Hofbuchhaltung in den Staatsdienst, 1855 wurde er Sekretär bei der K. Ferdinandsnordbahn, wo er es bis zum Bürochef brachte. Schon frühzeitig und gegen den Willen seines Vaters hatte er sein lyr. Schaffen begonnen, das als Ausdruck der Naturverbundenheit und im Stimmungsgehalt der Romantik nahestand und sich durch Einfachheit und Reinheit der Form und anschauliche Darstellungskunst auszeichnete. Von R.s Erleben als Nationalgardist des Jahres 1848 geprägt ist

sein „Evangelium der Freiheit“ als Bekenntnis zum Ursprung der Freiheit in Gott und deren höchster Sinnverwirklichung durch Christus. R. zeigte sich als Dichter auch von Stifter und Novalis beeinflusst. Sein Sohn Wolfgang R. (\* Wien, 1. 4. 1854; † Perchtoldsdorf, N.Ö., 26. 7. 1913), ab 1881 gleichfalls Beamter der K. Ferdinandsnordbahn, trat als Lyriker und Dramatiker an die Öffentlichkeit.

W.: Ged., 1847, 2. Aufl. 1851; Evangelium der Freiheit, 1850; Poet. Briefe einer Frau, 1858, 2. Aufl. 1870; Klostergeschichten, 1884, Neuaufll.: Das Mäifest der Benediktiner ..., 1904; etc. Beitr. in Constitution, Der Wanderer, Die Dioskuren, etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 5. (Abendausg.) und Neues Wr. Tagbl. vom 6. 9. 1881*; R. Holzer, *Das Mäifest der Benediktiner ...*, in: *Österr. Rundschau 4*, 1905, S. 320f.; *ADB*; *Briämer, Giebisch-Gugitz; Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle 3*, s. Reg.; *Wurzbach; J. Stern-S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“ 1859–1909*, 1909, S. 58; *Mitt. K. Adel, Wien*. (V. Hanus)

**Ricker P. Anselm** (Josef), OSB, Theologe. \* Preßburg (Bratislava), 10. 3. 1824; † Mayerling (NÖ), 29. 12. 1902. Sohn eines Gastwirtes; absolv. 1833–39 das Benediktinergymn. in Martinsberg (Pannonhalma) und die philosoph. Jgg. an der Preßburger Akad. 1842 trat R. in das Wr. Schottenstift ein (1845 Profefß), stud. 1843–47 an der Univ. Wien Theol., 1847 Priesterweihe, 1851 Dr. theol. 1851–57 Kooperator in Pulkau (NÖ), 1857–61 in Wien VII. (Schottenfeld), 1861/62 in Wien VII. (St. Ulrich), 1862–72 Kurat und Prediger an der Stiftspfarre. 1872–95 o. Prof. der Pastoraltheol. an der Univ. Wien. 1875/76, 1880/81, 1885/86 und 1893/94 Dekan, 1881/82 Rektor, 1895 HR. 1881–87 Prior des Schottenstiftes. Die Bedeutung R.s liegt in seiner mit aktiver Seelsorge eng verbundenen pastoraltheolog. Lehrtätigkeit an der Univ. Wien und in der Einführung in die Pastoralpsychiatrie, einer prakt. Irrenseelsorge. Das von ihm verfaßte Werk „Pastoralpsychiatrie ...“ war das erste dt.sprachige Lehrbuch seiner Art.

W.: Die kath. Kirche in ihren Gebräuchen, dargestellt und erklärt für die Jugend, 1852, 6. Aufl. 1882; *Kath. Glaubens- und Sittenlehren ...*, 1858, 5. Aufl. 1872; Die Verwaltung des Buss-Sacramentes, 1873; Leitfaden der Pastoral-Theol., 1874, 2. Aufl. 1878; Kurzgefaste Anleitung zur Theorie der Katechetik, 1887, 4. Aufl. 1893; Pastoral-Psychiatrie zum Gebrauche für Seelsorger, 1888, 3. Aufl. 1894; Das Perikopen-System, Versuch einer genet.-hist. Entwicklung desselben in den ersten sechs Jhh., 1892; zahlreiche Predigten und Ansprachen.

L.: *Illustriertes Wr. Extrabl. vom 17. 10. 1881*; *RP vom 30. 12. 1902*; *Das Vaterland und Wr. Ztg. (Abendausg.) vom 2. 1. 1903*; *Inauguration Univ. Wien 1903/04*, 1903, S. 42f.; *Kosch, Kath. Deutschland; Scriptores OSB; M. Adolph, Chronicum Literarium ...*, 1874, S. 188ff.; *E. Kovács – G. Roth, A. R. und seine Pastoralpsychiatrie 1824–1902/03*, 1973; *Mitt. G. Roth, Wien*. (C. Rapf)